

Mitmach-Angebote im Schülertest

TU Clausthal zeigt in der Aula Academica Ausstellungsstücke für die Ideen-Expo

Von Corinna Knoke

Clausthal-Zellerfeld. Die TU Clausthal beteiligt sich regelmäßig mit Ausstellungsstücken an der Ideen-Expo in Hannover. In diesem Jahr haben die Verantwortlichen erstmals auch Mitmach-Angebote in petto. „Diese müssen getestet werden“, sagt Katrin Balthaus von der

Studienberatung. Aus diesem Grund hat die Universität Schülerinnen und Schüler in die Aula Academica geladen, damit sie die Exponate ausprobieren können und ihre Meinung dazu sagen können.

Bei Jakob Leonhardt kommt vor allem der Schießstand gut an. „Das ist wie beim Biathlon“, sagt der Zwölfjährige. Katrin Emmerling

vom Sportinstitut betreut die Station. Um ein Gefühl für das Lasergewehr zu bekommen, schießen die Kinder erst einmal im Ruhezustand. Dann sollen sie sich richtig auspowern, und noch einmal zum Gewehr greifen. „Mein Puls war bei 130“, erzählt ein Kind. Schnell merken die Schüler, dass es gar nicht so leicht ist, nach einer starken Anstrengung noch eine ruhige Hand zu bewahren.

Gleichgewicht halten

Sportlich geht es auch an der nächsten Station weiter: Die Schüler balancieren über einen schmalen Balken, ohne das Gleichgewicht zu verlieren und den Boden zu berühren. Klingt einfach, ist es für viele aber nicht unbedingt. Spätestens als sie rückwärts balancieren, versuchen viele Schüler sich mit verschiedenen Arm- und Beinbewegungen vor einem Sturz zu bewahren. „Das ist gar nicht leicht“, sagt die 12-jährige Ronja Ippisch. Bei Sara Griesinger klappt es gut: Die 13-Jährige ist im Turnverein und marschiert schnellen Schrittes über den Balken.



Hier ist eine ruhige Hand gefragt: Katrin Emmerling gibt Jakob Leonhardt Tipps, wie er das Gewehr richtig hält, um besser zu treffen.



Ganz schön wackelig: Ronja Ippisch und Sara Griesinger (v.li.) absolvieren unter Aufsicht von Laura Mignanelli und Niels Rohweder den Balanciertest. Fotos: Knoke

Die Balancier-Station ist aber nicht nur zum Spaß da, sie ist Teil des Deutschen Motorik-Tests. In einer Masterarbeit haben TU-Studenten aus einer Xbox-Kinect, einer Spielkonsole, und einer Kamera ein Gerät entwickelt, das die Schritte auf dem Balken zählen kann und sofort Bescheid weiß, wenn der Boden berührt wurde, erklärt Niels Rohweder, der die Station betreut.

Für viel Aufmerksamkeit sorgen auch ein grüner Elektrorennwagen

und sogenannte Augmented-Reality-Brillen. Mit diesem Accessoire ausgerüstet, laufen die Schüler um das Auto herum und erfahren viel Wissenswertes über die Technik im Inneren. „Augmented Reality“ bedeutet so viel wie „erweiterte Realität“, und mithilfe dieser Brillen nehmen sie eine Simulation wahr. Sie erfahren beispielsweise, wie sich das Auto im Windkanal verhält und wie der Elektromotor funktioniert. Das kommt bei den Kindern gut an.